



Schlööfle, Hotdogs und Wunschmusik

FRUTIGEN Am Samstagabend fand die dritte Ausgabe der «Eisbahn-Party» auf der Natureisbahn im Grassi statt. Organisiert wurde der Event von der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA Niesen). Über 100 BesucherInnen fanden sich dazu ein.

MICHAEL SCHINNERLING

Um die Eisfläche von 15×25 Metern wurden schneebedeckte Bäume in grünem, blauem, weissem und rosafarbenem Licht angestrahlt. Am frühen Abend kamen zuerst die jüngeren BesucherInnen mit ihren Eltern, später dann die älteren. Zu Discomusik, die von den Kindern selbst aufgelegt wurde, drehten sie ihre Runden. Wer Musikwünsche hatte, konnte diese anbringen und bekam sie erfüllt. «Bis 21 Uhr hatten wir volles Haus und verkauften 70 Hotdogs. Ich würde bei dem Besucheraufmarsch von einem Erfolg sprechen», kommentiert Jugendarbeiter Remo Rohrbach vom OKJA Niesen den Abend. Für den Anlass hatte man in den Sozialen Medien reichlich geworben. Fast ebenso spannend wie der Event selbst seien die Vorbereitungen gewesen.

Wo ist es schattig genug?

Für die dritte Ausgabe hatte Rohrbach nach einem schattigen Ort gesucht. «Letztes Jahr waren wir beim Frutigresort, wo im Laufe des Tages die Hälfte der Eisbahn von der Sonne aufgeweicht wurde. Dank des Teams vom Campingplatz Grassi haben wir dieses Jahr einen idealen Ort gefunden.» In der ersten Januarwoche habe man die Umrandung des Eisfeldes

gebaut – und da gab es noch keine Spur von Schnee. «Im Gegenteil, es war noch alles grün», so der Jugendarbeiter. «Am Wochenende vom 8. auf den 9. Januar konnten wir loslegen und starteten mit einer 48 Stunden Arbeitsschicht.» Es wurde gewässert und Schicht um Schicht die Eisfläche erstellt. Dann folgte unter der Woche ein Mammutprogramm, um das Feld spielbereit zu machen. Weil das Wetter macht, was es will, wurde das Team um «Eismeister» Rohrbach mit Regen und Schnee beglückt. Also musste es Schnee schaufeln, bis das Eisfeld langsam wie ein Eisfeld aussah. «Das «Finish» machten wir dann mit den Jugendlichen. So konnten wir das Feld viermal nutzen, ehe am Samstag die grosse Party über die Bühne ging», sagt Rohrbach.

Vierte Austragung unwahrscheinlich

Mit grossem Aufwand habe man vielen Familien und Jugendlichen glückliche Momente beschert. «Nur steht der Aufwand in keinem Verhältnis zum Ertrag. Stundenlang waren wenige Personen im Einsatz und mussten mit den Wetterbedingungen klarkommen. Von Minus- bis Plusgraden war alles dabei», so Rohrbach. Würde sich die Arbeit auf mehrere Personen verteilen oder das Angebot ausgelagert, könnte der Anlass aus Sicht der Kinder- und Jugendarbeiter fortbestehen. Im Moment sieht es nicht so aus, als ob es eine vierte Ausgabe geben wird. Allerdings wäre die OKJA Niesen offen für Vorschläge und sicher auch bereit, für eine weitere Austragung Hand zu bieten.



Die Bäume wurden von buntem Licht angestrahlt.

BILD: ZVG